



BERICHT

über die

städtische höhere Töchterschule

zu der

Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Juli stattfindenden

Prüfung

der

Zöglinge dieser Anstalt

herausgegeben

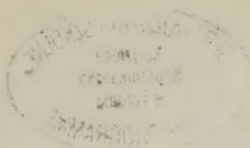
von

dem Director

Adolph Witt.

Elbing, 1875.

Druck von Neumann-Hartmann Th. Mohr.



BRIEF

städtische höhere Töcherschule

Lehrplan der I. und II. Klasse der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Prüfung

Ergebnisse dieser Prüfung

Adolph Witt

Hildesheim, 1878

Fräulein Maria Martin...
welche am 11. März 1871 in Altdorf an der Landesuniversität durch ihre Lehrer
und Mitschülerinnen geleitet ist in (1871).

Am 15. November v. J. besuchte Herr Regierungsrath und Stadthalter Oskar von...
besuchte und wurde beim Besuche in allen Klassen...
ihm empfangen, welche...
einen sehr angenehmen Eindruck...
erhaltenen Vorgesetzten...
auch stets das warmste Interesse...
Ihr Vorlesung...
diesem Jahre...
temperatur...
muss...
nicht nur...
im...
während...
während...

I. Schulchronik.

Während des verflossenen Schuljahres, welches am 3. August v. J. begann, haben in der Einrichtung der Schule wesentliche Veränderungen nicht stattgefunden. In das Lehrercollegium ist nach dem Abgange des Fräulein Ruffmann und des Fräulein Schirnack als Handarbeitlehrerin die verwitwete Frau Lehrer Doblum eingetreten. Mit der Uebersiedelung der Schule nach dem neuen Schulgebäude, welches, wie wir zu unserer Freude berichten können, gleich nach den Sommerferien eingeweiht werden soll, wird eine Vermehrung der Klassenzahl nothwendig. Da die Klassenzimmer des neuen Gebäudes auf die Maximalzahl von 50 Schülerinnen berechnet sind, seit einer Reihe von Jahren aber die vierte und die fünfte Klasse meistens zwischen 60 und 70, zeitweise über 70 Schülerinnen gezählt haben, so müssen diese Klassen in Parallelklassen getheilt werden, wodurch einem seit langer Zeit empfundenen Uebelstande abgeholfen wird. In Folge dessen haben die städtischen Behörden mit Genehmigung der Königlichen Regierung beschlossen, eine dritte Ober- und eine fünfte ordentliche Lehrerstelle zu gründen; über die Besetzung dieser beiden Stellen ist noch nicht definitiv entschieden, die letztere wird einstweilen durch eine Lehrerin, Fräulein Sattler von hier, verwaltet werden.

Unterbrechungen des Unterrichts durch Krankheit der Lehrer oder Lehrerinnen sind nur selten vorgekommen und immer nur von kurzer Dauer gewesen: Fräulein van Beuningen fehlte 3 Tage, Frau Nücklaus 11 Tage, Fräulein Plaumann 3 Tage, Herr Lingenberg 1 1/2 Tage, Herr Augustin 2 Tage, Herr Döring 2 Tage, Herr Boldt 1 Tag. Ausserdem war der Unterzeichnete vom 26. September bis 3. October beurlaubt, um der zu Karlsruhe abgehaltenen dritten Hauptversammlung des Vereins von Dirigenten, Lehrern und Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen Deutschlands als Delegirter des Preussischen Provinzialvereins beiwohnen zu können.

Auch der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Ganzen befriedigend; doch verloren wir eine durch ihre Pflichttreue und ihr bescheidenes, freundliches Wesen uns sehr lieb gewordene

Schülerin, Martha Mauricio aus der dritten Klasse, Tochter des Conditors Herrn M. hierselbst, welche am 11. Mai d. J. im Alter von 14 Jahren an der Lungenschwindsucht starb. Ihre Lehrer und Mitschülerinnen geleiteten sie zu Grabe.

Am 18. December v. J. besuchte Herr Regierungs- und Schulrath Ohlert aus Danzig unsere Schule und wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei. Es war der letzte Besuch, den sie von ihm empfing; wenige Wochen später, am 18. Januar d. J., erlag er einer Krankheit, mit der er schon seit mehreren Jahren gekämpft hatte. Wir haben in ihm einen von dem Geiste echter Humanität erfüllten Vorgesetzten verloren, der, wie für das Elbinger Schulwesen überhaupt, so für unsere Anstalt stets das wärmste Interesse bethätigte. Sein Andenken wird bei uns noch lange fortleben!

Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen konnte in diesem Jahre, da er in die Ferien fiel, durch einen Schulact nicht gefeiert werden. Am 2. September dagegen fand zum Andenken an die Schlacht bei Sedan eine Feier statt, bei welcher nach einem von Herrn Superintendent Krüger gesprochenen Gebet Herr Lehrer Döring die Festrede hielt und in dieser die Bedeutung darlegte, welche die Wiedergewinnung von Elsass und Lothringen für Deutschland hat.

Gegen Weihnachten wurden wie im vorigen Jahre von den Schülerinnen der oberen Klassen eine Menge von zum Theil selbstgefertigten Bekleidungs- und andern nützlichen Gegenständen zur Bescheerung für die armen Schüler und Schülerinnen der V. Gemeindeschule (Sternstrasse) geliefert und nebst anderen Geschenken am Tage vor dem heiligen Abende bei der von den Lehrern dieser Schule veranstalteten Weihnachtsfeier vertheilt.

Gemeinsame Spaziergänge wurde wie sonst von den Ordinarien mit ihren Klassen nach den schönsten Punkten der Umgegend, von der ersten Klasse auch eine Spazierfahrt nach Panklau und Kadienen zu Wagen ausgeführt.

An den Turnübungen, welche im vorigen Jahre nach den grossen Ferien bis zum 1. October fortgesetzt wurden und in diesem Jahre im Mai wieder begannen, betheiligen sich gegenwärtig 150 Schülerinnen, eine Zahl, die bisher nicht erreicht worden ist. Wir haben diese erfreuliche Zunahme wohl dem Umstande zuzuschreiben, dass viele der geehrten Eltern Gelegenheit genommen haben, sich von der Art und Weise des Mädchenturnens durch eigenen Augenschein Kenntniss zu verschaffen, und sich überzeugt haben, dass mit demselben keinerlei Gefahr für das weibliche Zartgefühl, dagegen ein unleugbarer Gewinn für die normale Körperentwicklung der Mädchen verbunden ist. Wir erlauben uns daher, auch bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass in der letzten Turnstunde jedes Monats der Besuch von Seiten der Angehörigen unserer Schülerinnen in der Turnhalle uns nur erwünscht ist.

Die Ferien dauerten den gesetzlichen Bestimmungen gemäss im Herbst vom 3. bis 14. October, zu Weihnachten vom 21. December bis 2. Januar, zu Ostern vom 20. März bis 4. April, zu Pfingsten vom 15. bis 19. Mai, und werden jetzt vom 3. Juli bis 2. August dauern.

Auch im verflossenen Jahre hat die Schule sich mehrfacher Beweise des Wohlwollens sowohl Seitens der städtischen Behörden als auch Seitens des sich für dieselbe interessirenden Publikums zu erfreuen gehabt. Unter den letzteren erwähnen wir nur, dass durch eine unter den Eltern

unserer Schülerinnen sowie unter Gönnern und Freunden der Schule veranstalteten Sammlung die Mittel aufgebracht sind, eine sehr schöne, von Herrn Orgelbauer Terletzki hierselbst vor wenigen Jahren gebaute Salonorgel, deren damaliger Preis 1000 Thlr. war, in Folge besonderer Umstände zu dem verhältnissmässig billigen Preise von 500 Thlr. für die Aula des neuen Gebäudes der höheren Töchterschule anzukaufen. Der Unterzeichnete behält sich vor, näheres darüber im nächsten Programm zu berichten, kann es sich aber nicht versagen, schon jetzt allen, die sich bei diesem Unternehmen betheiligt haben, Namens der Anstalt den herzlichsten Dank dafür auszusprechen.

II. Lehrplan.

Der Lehrplan hat in diesem Jahre nur insofern eine Aenderung erfahren, als auch in der dritten Klasse wie schon früher in den beiden obersten der Handarbeitunterricht auf 2 Stunden wöchentlich beschränkt wurde, wodurch es möglich wurde, auch dieser Klasse ausser Mittwoch und Sonnabend noch an einem dritten Tage den Nachmittag frei zu lassen. Demnach ist die Vertheilung der Unterrichtsstunden auf die Unterrichtsgegenstände gegenwärtig folgende:

Gegenstände:	I.	II.	III.	IV.	V.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	5	5	5	5	5	—	—	35
Schreiblesen	—	—	—	—	—	—	—	8	8	16
Anschauungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Französisch	5	5	5	6	6	3	3	—	—	33
Englisch	3	3	3	—	—	—	—	—	—	9
Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	6	6	33
Geschichte	2	2	2	2	2	1	1	—	—	12
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	2	2	2	2	—	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	1	—	15
Handarbeit	2	2	2	4	4	4	4	4	4	30
Summa	30	30	30	32	32	26	26	24	24	

Mit Ausnahme des Turnens sind alle Unterrichtsgegenstände obligatorisch. Auf Grund ärztlicher Atteste waren von den Handarbeitstunden dispensirt: in I 2, in II 2, in III 5, in IV 1, in VIA 1, in VII 3, zusammen 14 Schülerinnen von 414; vom Zeichnen in II 2; vom Gesange in I 4, in II 3, in III 4, in IV 2, zusammen 16 Schülerinnen.

Vom nächsten Schuljahre ab wird mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in VIII 22, in VII und VI 24, in allen übrigen Klassen 30, ein-

schliesslich der Handarbeitstunden, betragen, so dass die Klassen VIII, VI, V und IV je 2 Stunden wöchentlich weniger als bisher haben, in Folge dessen auch mehr Nachmittage als früher frei gelassen werden können. Auch wird vom nächsten Schuljahre ab der französische Unterricht nicht wie bisher in VI, sondern erst in V, beginnen, so dass die Schülerinnen erst nach einem dreijährigen elementaren Unterricht eine fremde Sprache zu erlernen anfangen. Diese Aenderung ist durch die Erfahrung motivirt, dass eine gründliche Vorbildung in den Elementen die Bedingung einer sicher fortschreitenden geistigen Entwicklung überhaupt ist und die Erlernung einer fremden Sprache mit geringeren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wenn der Verstand vorher eine gewisse Reife erlangt hat. Die dadurch gewonnenen Stunden werden theils dem deutschen, theils dem Geschichtsunterricht, für den bisher in VI nur 1 Stunde wöchentlich bestimmt war, zugelegt.

III. Statistisches.

1. Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig aus dem Director Witt, den Oberlehrern Rahts und Förtsch, dem Religionslehrer Superintendent Krüger, den ordentlichen Lehrerinnen Fräulein van Beuningen, Fräulein Plaumann und Frau Momber, den ordentlichen Lehrern Lingenberg, Döring, Böldt, Augustin und den Handarbeitlehrerinnen Frau Nücklaus und Frau Doblum.

2. Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
am Ende des Schuljahres 1873/74	41	43	46	57	64	31	32	59	34	407
am Anfang des Schuljahres 1874/75	52	48	51	64	69	33	33	46	20	416
zu Michaelis 1874:	52	46	51	63	69	34	34	49	24	422
zu Neujahr 1875	46	44	50	63	69	32	33	50	25	412
am Ende des Schuljahres 1874/75	42	45	50	60	70	34	33	54	26	414

Unter diesen 414 Schülerinnen befinden sich 69 auswärtige, 27 katholischer Confession, 39 mosaischer Religion, 21 mennonitische, 9 im Besitz von ganzen Freistellen, 9 von halben, als dritte Schwestern zahlen das halbe Schulgeld 18, als vierte sind ganz frei 3, als Lehrtöchter 8.

Ueber 14 Jahre alt sind 105 Schülerinnen. Von den 25 Schülerinnen der ersten Klasse, welche theils im Laufe des Jahres abgegangen sind, theils am Schlusse desselben abgehen werden, haben 16 den Cursus der ersten Klasse ganz durchgemacht und verlassen die Schule im Durchschnittsalter von $16\frac{1}{2}$ Jahren; zwei sind $1\frac{3}{4}$ Jahre, eine 1 Jahr in der ersten Klasse gewesen.

IV. Unterricht.

Achte Klasse.

Klassenlehrerin: Fräulein van Beuningen.

Cursus einjährig. Wöchentlich 24 Stunden.

1. Religion. 2 St. wöchentlich. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. nebst einigen Geschichten des N. T. wurden erzählt und dabei passende Sprüche und Liederverse durch Vorgesagen und Nachsprechen auswendig gelernt, desgl. die zehn Gebote.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 4 St. w. Allgemeine Übungen nach dem Schulmeister des 19. Jahrhunderts und nach Wrage's Entwurf des Anschauungsunterrichts, wie auch nach Wilke's Bildertafeln. Dabei wurden kleine Gedichte, Fabeln etc. auswendig gelernt, kleine Geschichten, Märchen etc. erzählt, besprochen und wiedererzählt.

3. Schreiblezen. 8 St. w. Nach verschiedenen Übungen im Lautiren lernten die Kinder unter Benutzung von Hästers' Lesemaschine, Wand- und Handfibel die kleinen deutschen Lautzeichen kennen und zu Wörtern zusammenstellen. Gleichzeitig wurden die Schülerinnen angeleitet, die eingeübten Lautzeichen nach gegebenen Formen auf der Tafel in deutscher Schreibschrift zu bilden. Auf gleiche Weise wurden die grossen deutschen Buchstaben geübt, denen später die lateinischen Lautzeichen folgten. Sodann Lesen in Hästers' Handfibel und Schreiben im Hefte. Zur ersten Übung in der Orthographie wurden Wörter und Sätzchen dictirt.

4. Rechnen. 6 St. w. Die Zahlgrößen von 1—50 allseitig betrachtet und angewandt nach Grube.

5. Handarbeit. 4 St. w. Stricken. Nachdem das Auflegen von Maschen erlernt war, wurden Streifen von verschiedenen Maschenarten gestrickt; darauf begann das Strumpfstricken. Wöchentlich ein- bis zweimal theoretischer Unterricht, verbunden mit Anzeichnung an der Tafel: Verschiedene Maschenarten, Fehler beim Stricken und deren Verbesserung.

Siebente Klasse.

Klassenlehrerin: Frau Momber.

Cursus einjährig. Wöchentlich 24 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des N. T. wurden erzählt; die Kinder erzählten wieder, lernten Sprüche und einige Liederverse, das Vaterunser, ein Weihnachts- ein Morgen- und ein Abendlied, desgl. einzelne Verse aus einem Oster- und einem Pfingstliede.

2. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. 3 St. w. Davon 1 St. allgemeine Uebungen. 1 St. Vorbereitungen für den Unterricht in der Geographie. Ortskunde; Betrachtung und geographische Auffassung der Heimath. Stadt Elbing. Elbinger Kreis. 1 St. Vorbereitungen für den Unterricht in der Naturgeschichte durch Besprechung der Hausthiere und anderer in unserer Umgebung häufig vorkommender Thiere aus den beiden Reichen der Wirbel- und Gliederthiere. Im Sommer wurden häufig vorkommende Pflanzen gewählt.

3. Schreiblesen. 8 St. w. Leseübungen (Lesebuch für höhere Töcherschulen von Wirth 1. Theil) mit steter Erläuterung des Inhalts, woran sich allmählich auch die erste Einführung in die Grammatik anschloss. Aus dem Lesebuch wurde abgeschrieben, später wurde auswendig Gelerntes aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben, Dichtertes nachgeschrieben, kleine Erzählungen, welche sich die Kinder durch Lesen und Wiedererzählen zu eigen gemacht, wurden schriftlich wiedergegeben.

4. Rechnen. 6 St. w. Allseitiges Anschauen und Anwenden der Zahlen von 50—100 nach Grube mit besonderer Berücksichtigung des Bruchrechnens. Anwendung auf Münze, Maass und Gewicht. Bildung der Zahlenreihe. Die 4 Species in unbenannten Zahlen.

5. Singen. 1 St. w. Choräle und leichte, dem kindlichen Alter angemessene einstimmige Volkslieder wurden nach dem Gehöre gesungen.

6. Handarbeiten. 4 St. w. Stricken. Es wurden Strümpfe von weissem Baumwollengarn gestrickt. Erklärt wurden die Theile des Strumpfes und deren Verhältniss zu einander.

Sechste Klasse.

A. Klassenlehrer: Herr Boldt.

B. Klassenlehrer: Herr Augustin.

Cursus einjährig. Wöchentlich 26 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Preuss. biblische Geschichten des A. T. wurden mit den Kindern gelesen, besprochen und nach häuslicher Wiederholung wiedererzählt. Dabei wurden angemessene Sprüche und Luther's Erklärung der zehn Gebote gelernt, desgl. die für diese Klasse bestimmten 5 Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Lesen im 2. Theile des Lesebuches von Wirth; Deklamation poetischer Musterstücke. — Orthographische Uebungen 2 St. — Grammatik 1 St. Kenntniss der Redetheile im Allgemeinen. Das Substantiv; dessen Bildung Eintheilung, Genus, Numerus und

Declination. Der Artikel und dessen Declination. Das Adjectiv und dessen Declination und Comparison. Die drei Haupttempora des Verbs. Die Hilfsverba.

3. Französisch. 3 St. w. Die Lectionen 1—30 des Elementarbuches von Plötz wurden eingeübt. Leseübungen. Exercitien aus Plötz und Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Zahlenraum von 100—1000. Messen der Zahlen nach den dekadischen Einheiten. Messen der Zahlen durch ihre Faktoren. Allseitiges Auflösen der Zahlen von 1—1000 in ihre Elemente. Erweiterung der Zahlenreihe. Die vier Species in grösseren unbenannten und benannten Zahlen. Anwendung auf Münze, Maass und Gewicht. Leichte Preisberechnungen.

5. Geschichte. 1 St. w. Einige griechische Sagen, besonders Ilias und Odyssee. Deutsche Heldensagen.

6. Geographie. 2 St. w. Erstes Halbjahr: Wiederholung des Pensums der 7. Klasse. Die Provinz Preussen. Zweites Halbjahr: Der Globus, seine Linien und Punkte. Planigloben. Land und Wasser. Die grössten Inseln, Halbinseln und Meerbusen. Die wichtigsten Gebirge und Flüsse.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: In den Vordergrund trat, ausser den Beschreibungen, das Vergleichen der einzelnen Pflanzenkörper nach ihren übereinstimmenden oder abweichenden Merkmalen. Zeichnungen von leichten Blatt- und Blütenformen wurden angefertigt. Im Winter: An die Repetition des Pensums der vorigen Klasse schloss sich eine Erweiterung des Materials in der Weise an, dass auch die Betrachtung der Art auf Repräsentanten aus den Klassen der Spinnenthiere, Krustenthiere und Würmer ausgedehnt wurde. Die Uebung des Vergleichens der einzelnen Arten trat auch hier in den Vordergrund.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Lateinische und deutsche Schrift nach des Lehrers Vorschrift an der Tafel.

9. Singen. 2 St. w. Erlernen der Noten und Pausen. Treffübungen in leichten Intervallen, Tonbildung, Tonleitern, Taktgefühl. Zwölf der bekanntesten Choralmelodien geübt. Leichte einstimmige Lieder, meistens Volkslieder, aus F. Schulz, Liederhain, 3. Heft.

10. Handarbeiten. 2 St. w. Häkeln. Das Auflegen der Maschen und die verschiedenen Maschenarten wurden erklärt und gezeigt. Gehäkelt wurden: ein Mustertuch von verschiedenen Maschenarten, ein Mustertuch von verschiedenen Farben und mehrere Formen (Quadrat, Dreieck etc.). Die Muster und Formen, welche gehäkelt werden sollten, wurden an der Tafel vorgezeichnet und von den Schülerinnen nachgezeichnet. Wöchentlich einmal theoretischer Unterricht.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Döring.

Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Preuss. Das zweite Hauptstück mit Luther's Erklärung. Wiederholung der Kirchenlieder aus Klasse IV. und Erlernen der für diese Klasse bestimmten Sprüche.

2. Deutsch. 5 St. w. Lesen im Lesebuch von Wirth, 3. Theil. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Substantiv, Artikel und Adjectiv, dann das Adverb und das Numerale. Vollständige Conjugation. Pronomen und seine Declination. Rection des Verbs, Adjectivs und der Präpositionen. Uebungen in der Wortbildungslehre. Wöchentliche orthographische Uebungen, die mit kleinen Aufsätzen abwechselten.

3. Französisch. 6 St. w. Der Cursus der vierten Klasse wurde wiederholt, der dritte und vierte Abschnitt des Elementarbuches von Plötz bis L. 66 eingeübt. 1 St. w. wurde zu Leseübungen und zum Uebersetzen des Lesebuches verwandt. Wöchentlich Exercitien aus Plötz und Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Vorübungen zur Bruchrechnung. Erweitern; Heben, Addiren und Subtrahiren gewöhnlicher Brüche. Lesen und Schreiben der Decimalbrüche.

5. Geschichte. 2 St. w. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte in biographischer Form.

6. Geographie. 2 St. w. Wiederholung des Pensums der 6. Klasse. Uebersicht über die Erdoberfläche, Charakteristik der Erdtheile nach ihren Erzeugnissen und Bewohnern, Eintheilung in Länder, Hauptstädte derselben.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Betrachtung einheimischer Pflanzengattungen nach natürlichen Exemplaren; specielle Kenntniss der einzelnen Pflanzentheile; Uebersicht über das Linné'sche System. Im Winter die Repräsentanten der Zehen-, Huf- und Flossensäugethiere, der Luft-, Erd- und Wasservögel, der Schuppenreptilien und Nackthäuter, der Gräten und Knorpelfische, der Spinnen-, Krusten- und Weichthiere.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Fortsetzung der in IV. angestellten Uebungen, wobei nicht nur auf die gefällige Form der Buchstaben, sondern auch darauf gesehen wurde, dass dieselben mit Leichtigkeit und in möglichst kurzer Zeit ausgeführt wurden.

9. Zeichnen. 2 St. w. Gerade Linien in verschiedener Richtung wurden nach an die Tafel gezeichneten Vorbildern aus freier Hand gezeichnet; später wurden die Linien zu Winkeln und einfachen Figuren zusammengesetzt, endlich geradlinige Aufrisse verschiedener Gegenstände.

10. Singen. 2 St. w. Tonleiterübungen. Treffen der Intervalle in der diatonischen Tonleiter von 1—8. An- und Abschwellen der Töne. Zwölf Chormelodien. Zweistimmige Lieder aus F. Schulz, Liederheft, 2. Heft.

11. Handarbeiten. 4 St. w. Erste Nähübung: Der Kreuzstich wurde erklärt und am Zeichentuch erlernt und geübt. Verschiedene Alphabete, Zahlen mit Borten wurden vorgezeichnet und geübt. Nach Beendigung des Zeichentuches folgten Uebungen im Stricken und Hakeln.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Lingenberg.

Curcus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden. 1. Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. nach Preuss, verbunden mit Alttestamentlicher Bibelkunde und der Geographie von Palästina. Uebungen im Auf-

schlagen in der Bibel. Das 1. und 2. Hauptstück des Luth. Katechismus mit Erklärung. 8 Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 1 St. Grammatik. Beendigung der Formenlehre. Lehre vom einfachen Satz. Das Wichtigste über die Interpunktion. 2 St. schriftliche Uebungen mit steter Hinweisung auf die Grammatik. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. Lesen (Lesebuch von Wirth, 4. Theil) und Besprechen des Gelesenen. Declamirübungen.

3. Französisch. 6 St. w. Davon 3 St. Grammatik. Nach Wiederholung des Pensums der Klasse V wurde das Elementarbuch von Plötz durchgenommen. 2 St. Lectüre (Lesebuch von Dr. Ferd. Seinecke). Gedichte, Gespräche und Vokabeln wurden gelernt und zu Sprechübungen benutzt. Wöchentlich 1 Exercitium und bisweilen Extemporalien.

4. Rechnen. 3 St. w. Vollendung des Rechnens mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de Tri in Brüchen.

5. Geschichte. 2 St. w. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der deutschen Geschichte in biographischer Form.

6. Geographie. 2 St. w. Uebersicht über die Länder Europa's, nach Daniel's Leitfaden, 1. Buch, speciell Deutschland und Preussen.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer Botanik: Uebersicht über das Linné'sche System, die schwierigeren Ordnungen ausgeschlossen, eingehende Beschreibungen einzelner Pflanzen. Im Winter Zoologie: Uebungen im Auffinden und Vergleichen der Merkmale von Thieren behufs Eintheilung derselben in Familien, Ordnungen und Klassen. Eingehender besprochen wurden die bedeutungsvollen Repräsentanten der einzelnen Familien der höheren Thiere. Kleine schriftliche Arbeiten und Zeichnungen charakteristischer Theile von Naturkörpern.

8. Schönschreiben. 2 St. w. Wie in V.

9. Zeichnen. 2 St. w. Uebungen nach Vorlegeblättern, die gefällige, von geraden und krummen Linien begrenzte Formen darstellen: später Contouren von Geräthschaften, Blumen und Früchten.

10. Singen. 2 St. w. Wie in V. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus F. Schulz, Liederhain, 1. Heft.

11. Handarbeiten. 4 St. w. Zweite Nähübung: Die beim Wäschenähen gebräuchlichen Nähte wurden erklärt und an einer Elle Leinwand geübt. In der dem theoretischen Unterricht gewidmeten Zeit wurde Herstellung und Beschaffenheit des Materials, sowie die Anwendung der einzelnen Nähte besprochen.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Förtsch.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. (Comb. mit II.) 2 St. w. Lectüre und Erklärung des Evangeliums Matthäi Das 3., 4. und 5. Hauptstück des Luth. Katechismus mit Erklärung: 8 Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

2. Deutsch. 5 St. w. 2 St. Lectüre (Lesebuch von Wirth, 5. Theil). An die Lectüre sich anknüpfend Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz; der zusammengesetzte Satz. 1. St. Declamirübungen. 2 St. Besprechung der alle drei Wochen abgelieferten Aufsätze. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Der Weinstock, Parabel nach Herder. 2. Schilderung der Zeit, in welcher Graf Eberhard von Württemberg lebte. 3. Die Runde des Nachtwächters. 4. Der Winter. 5. Pferd und Esel, ein Vergleich. 6. Vergleich der Erzählung „Das gute Heilmittel“ mit der Parabel „Die Bürde“. 7. Der Frühling. — Themata zu den Probeaufsätzen: 8. Die alte Waschfrau. 9. Der Arme und der Reiche auf ihrem letzten Wege. 10. Die Ordnung der Nager. 11. Brief an eine Freundin. 12. Die Festschulen der Meistersänger. 13. Ein Bild aus dem Gedichte: Gudruns Klage.

3. Französisch. 5 St. w. 2 St. Einübung der unregelmässigen Verba. Plötz, Schulgrammatik, Lection 1—24 durchgenommen. Extemporalien, wöchentlich ein Exercitium. 2 St. Lectüre: *Trois mois sous la neige* par Mme Brée. 1 St. Erlernung von Vocabeln und Redensarten, Memoriren von Gedichten, Sprechübungen.

4. Englisch. 3 St. w. Methodische Elementarstufe des Lehrbuchs der englischen Sprache von Zimmermann 1. Theil. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Auswendiglernen von Gedichten, Sprechübungen.

5. Rechnen. 3 St. w. Wiederholende Aufgaben aus den in Klasse IV behandelten Rechenarten. Dann Zinsrechnung und Anwendung derselben auf Gewinn, Verlust, Tara und Rabatt.

6. Geschichte. 2 St. w. Alte Geschichte, nach dem Hilfsbuch für den geschichtlichen Unterricht von Krosta, 1. Th.

7. Geographie. 2 St. w. Die aussereuropäischen Länder, nach Daniel's Leitfaden für den geographischen Unterricht. Uebungen im freien Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linnéschen System und Vorübungen zum Verständniss des natürlichen Systems. Besprechen von technisch wichtigen Pflanzen. Im Winter Fortsetzung der Uebungen im Erkennen und Selbstauffinden der kennzeichnenden Merkmale solcher Gattungen und Familien des Thierreichs, welche auf der vorhergehenden Stufe unberücksichtigt geblieben waren. Eingehende Besprechung wichtiger Repräsentanten der verschiedenen Familien der Säugethiere und Vögel. Das Allerwichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien und die unterscheidenden der 5 Klassen.

9. Zeichnen. 2 St. w. Blumen, Landschaften, Arabesken, in Contouren mit Anfang der Schattenlegung.

10. Singen. 2 St. w. (Combinirt mit II und I.) Kenntniss der Dur- und Moll-Tonleiter. Choräle in Dur und Moll wurden so geübt, dass die Schülerinnen dieselben auswendig singen können. Zwei- und dreistimmige Lieder und Chöre ernsten und heitern Inhalts.

11. Handarbeiten. 2 St. w. Das gewöhnliche Stopfen und das Musterstopfen wurden erklärt und an einem Stopftuche in neun verschiedenen Mustern geübt.

Der Schreibunterricht wird von dieser Klasse ab nicht mehr in besonderen Stunden ertheilt; diejenigen Schülerinnen der Klassen III, II und I, deren mangelhafte Handschrift weitere Uebung wünschenswerth erscheinen liess, schrieben zu Hause nach einer Vorschrift wöchentlich zwei Seiten, die von den betreffenden Ordinarien nachgesehen und censirt wurden.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Rahts.

Cursus einjährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. Combinirt mit III.
2. Deutsch. 5 St. w. 2 St. Elemente der deutschen Metrik und Poetik. Der Inhalt des Nibelungenliedes, des Gudrunliedes und des Parzival wurde erzählt, einzelne Abschnitte daraus gelesen. 2 St. Lectüre aus dem Lesebuch von Viehoff 2. Theil, Lectüre und Erklärung Schiller'scher Gedichte. Declamirübungen. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 1 St. Besprechung der alle vier Wochen gelieferten Aufsätze. Bearbeitet wurden: 1. Ein Sommertag auf dem Lande. 2. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 3. Die Sprache des Herbstes. 4. Schilderung eines Gewitters. 5. Konradin, der letzte Hohenstaufe. 6. Die Mutter Herrmanns in Göthes Herrmann und Dorothea (Charakteristik.) 7. Auch der Winter hat seine Freuden. 8. Siegfried im Nibelungenliede (Charakteristik). 9. Werth der Freundschaft. 10. Pläne für die Sommerferien (Brief). 11. Die Jugend Heinrichs IV, des deutschen Kaisers.
3. Französisch. 5 St. w. 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lection 24—48 Wöchentlich ein Exerцитium. 2 St. Lectüre: *Promenade par le Samland par B. Daulien*. 1 St. Memoriren von Gedichten, Gesprächen, kleinen Erzählungen und Anekdoten. Extemporalien. Uebungen in der Conversation.
4. Englisch. 3 St. w. Lectüre: 1. St. Uebersetzt wurde aus: *The Eskdale Herdboy by Lady Stoddart*. 2 St. Grammatik: Lection 1—25 in Zimmermann's Lehrbuch der Englischen Sprache I. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Erzählungen. Exercitien und Extemporalien, Sprechübungen.
5. Rechnen. 3 St. w. 2 St. Fortsetzung der in Klasse III begonnenen Uebungen aus dem Bereiche der bürgerlichen Rechenarten. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 1. St. Auf Anschauung gegründete Formenlehre.
6. Geschichte. 2 St. w. Mittlere Geschichte, nach Krosta's Hilfsbuch, II. Theil.
7. Geographie. 2 St. w. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Physische und politische Geographie der Länder Europas, nach dem Leitfaden von Daniel. Uebungen im freien Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Betrachtung der Eigenschaften der Familien und Klassen des Mineralreichs und Besprechung der Repräsentanten der Familien. Vorausgeschickt wurde das Wichtigste aus den ersten 56 §§ in Stöckhardt's Schule der Chemie I. Zoologie: Wiederholung des auf der vorhergehenden Stufe durchgenommenen Materials und eingehende Besprechung einzelner Thiere aus der Klasse der Säugethiere und der der Vögel nach vorhergehender kurzer Betrachtung des Baues des menschlichen Körpers. Botanik: Durchnahme der bedeutendsten natürlichen Familien des Pflanzenreichs. Kleine schriftliche Arbeiten und Zeichnen von Naturkörpern.

9. Zeichnen. 2 St. w. Blumen, Früchte, Landschaften, Arabesken und Theile des menschlichen Körpers in Contouren mit Schattenlegung. Die einfachen Lehren der Perspective wurden erläutert, durch eigene Anschauung zum Verständniss gebracht und beim Zeichnen von ebenflächigen Körpern angewendet.

10. Singen. 2 St. w. (Combinirt mit III und I.)

11. Handarbeiten. 2 St. w. Dritte Nähübung: Das Buchstabensticken wurde, nach vorhergegangener Erklärung, an einem Mustertuch in verschiedenen Alphabeten geübt. Darauf folgte das Zuschneiden von Wäsche, zuerst in Papier und dann in Leinwand, dem sich das Wäschenähen anschloss.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Der Director.

Cursus zweijährig. Wöchentlich 30 Stunden.

1. Religion. 2 St. w. Alttestamentliche Bibelkunde. Lecture einzelner Psalmen und ausgewählter Stellen aus Hiob und den Propheten. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Besprechung der alle vier Wochen gelieferten Aufsätze. Es wurden im Laufe des Jahres folgende Themata bearbeitet: 1. Zum guten Jahr gehört Regen und Sonnenschein. 2, a. Rafael's Sixtinische Madonna. b. Hektors Abschied von Andromache. 3, a. Suche das Glück nicht ausser Dir! b. Des Sommers Abschied. 4. Die Verkehrsmittel früher und jetzt. 5. Das Winterkleid der Natur. 6 König Kreon in der Antigone von Sophokles. 7. Iphigenie, ein Bild weiblicher Grösse. 8. Die Erwartung. Schilderung nach Dickens' Cricket on the hearth. 9. Gedankengang in Schiller's „Spaziergang“. 10. Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder. 11. Entwicklung der Handlung in Schiller's Jungfrau von Orleans. Ausserdem Uebungen im Disponiren gegebener Themata und im Wiedergeben gelesener Musterabhandlungen. Wiederholung aus der Satzlehre und der Poetik. 1 St. Lectüre: Antigone von Sophokles, nach Donner's Uebersetzung, Göthes Iphigenie und Schiller's Jungfrau von Orleans. Uebung im Vor-

trage auswendig gelernter Scenen. 2 St. Geschichte der deutschen Literatur von Lessing bis auf die Gegenwart, erläutert durch Mittheilung charakteristischer Proben.

3. Französisch. 5 St. w. Davon 2 St. Grammatik; Plötz, Schulgrammatik zu Ende. Alle 14 Tage ein Exercitium, monatlich ein Aufsatz, öfter Extemporalien. 2 St. Lectüre: *Le verre d'eau par Scribe. Les enfants d'Edouard par Delavigne.* Anknüpfung des Wichtigsten aus der Literaturgeschichte. 2 St. Sprechübungen, Memoriren von Gesprächen, Gedichten.

4. Englisch. 3 St. w. Davon 2 St. Lectüre: *The Cricket on the Hearth*, by Ch. Dickens, und *Shakespeare's Julius Cäsar*, in der Bearbeitung von Schmid, Act III und IV. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten; 1 St. Wiederholung und Beendigung der Grammatik, nach Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Aufsätze, Exercitien und Extemporalien.

5. Rechnen. 3 St. w. Schwierigere Aufgaben aus den praktischen Rechnungsarten. Lösung algebraischer Aufgaben, Flächen- und Körperberechnung.

6. Geschichte. 2 St. w. Neue Geschichte von 1763 bis zur Gegenwart. — Wiederholung einzelner Theile der alten Geschichte.

7. Geographie. 2 St. w. Politische Geographie der Schweiz und Deutschlands. — Wiederholung der Elemente der mathematischen Geographie. — Stellen aus guten Reisebeschreibungen wurden vorgelesen.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Winter: Das Wichtigste aus der Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer Physik: Die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Elektrizität, dem Lichte und dem Schalle. Wiederholungen aus der Botanik.

9. Zeichnen. 2 St. w. Contouren und schattirt ausgeführte Zeichnungen von Blumen, Landschaften Köpfen, Thiere etc. auf weissem und farbigem Papier mit Bleistift, schwarzer und weisser Kreide nach Vorlegeblättern. Körper, von ebenen und gekrümmten Flächen begrenzt, wurden perspectivisch gezeichnet und damit die Lehre von der Beleuchtung verbunden.

10. Singen. 2 St. w. Combinirt mit II und III.

11. Handarbeiten. 2 St. w. Es wurde zuerst Unterricht im Zuschneiden in Papier ertheilt; darauf folgte Zuschneiden in Leinwand, Wäschenähen und Weissstickerei.

Der Turnunterricht wurde an zwei Tagen der Woche, Montags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr, in der städtischen Turnhalle sämtlichen daran theilnehmenden Schülerinnen gleichzeitig ertheilt, aber in zwei Abtheilungen, von denen die erste Herr Augustin und die zweite Herr Boldt unterrichtete. Zweite Abtheilung: Freiübungen, wie Kopf-, Rumpf-, Arm-, Hand-, Bein- und Fussbewegungen. Verschiedene Gangarten, wie Zehen-, Nachstell-, Kibitz- und, Wiegegang. Laufen, Hüpfen und Springen. Zum Geräthturnen wurde benutzt: Reck wagerechte Leiter, Springel, Schwebestangen, Streckschaukel, Schwungseil und Stäbe, Turnspiele.

Erste Abtheilung: Freiübungen, verschiedene Gangarten, Laufen, Hüpfen und Springen, wie in der zweiten Abtheilung. Zum Geräthturnen wurden benutzt: Schwebestange, Rundlauf, kleines und grosses Schwungseil, Stäbe, Springel, wagerechte Leiter. Turnspiele.

V. Lehrmittel.

1. Für die Lehrerbibliothek, welche gegenwärtig über 1000 Bände umfasst, wurde aus dem etatsmässigen Fond angeschafft: Kellner, Pädagogik des Hauses und der Schule; Heinemann, Anschauungsunterricht; Frauenstädt, Lichtstrahlen aus Schopenhauers Werken; Weber, Allgemeine Weltgeschichte Bd. XI, 1. Hälfte; Grimm, deutsches Wörterbuch IV, 1. Abtheil, 7 Lief. und IV, 2. Abtheil, 8 Lief. Sachs, deutsch-französisches Wörterbuch, 1. bis 5. Lief.; Macaulay, History of England; C. Gödicke, Göthes Leben und Werke; Virchow und Holzendorff, Sammlung wissenschaftlicher Vorträge Heft 199 bis 224; Duden, die deutsche Rechtschreibung; Stöll, Bilder aus dem griechischen Leben; Wartig, Erläuterung deutscher Klassiker, Lief. 55 bis 60; Weigand, deutsches Wörterbuch I. und II. erste Hälfte; Daniel, Kleineres Handbuch der Geographie; Freiligrath, Illustrated Magazine; Henry, Naturgeschichtliche Wandtafeln; Wassmannsdorff, Reigen und Liederreigen für das Schulturnen, aus dem Nachlass von Ad. Spiess; — von periodischen Schriften: Centralblatt der Unterrichts-Verwaltung; Reinicke und Wichert, Altpreussische Monatsschrift; Thorner Monatsschrift für das gesammte deutsche Mädchenschulwesen; Leipziger Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus; Herrig, Archiv für das Studium der neuern Sprachen; Petermann, Geographische Mittheilungen; desselben Ergänzungshefte dazu. Ausserdem sind uns von Verlagshandlungen verschiedene Werke als Geschenke und von einer grösseren Anzahl von höheren Töchterschulen deren Programme zugegangen, wofür wir unsern besten Dank sagen.

2. Die Schülerbibliothek ist aus demselben Fond um eine Anzahl Bände vergrössert worden.

3. Die naturhistorische Sammlung der Anstalt wurde bereichert durch den Ankauf eines Beutelthieres, einer Spitzmaus, eines Maulwurfs, einer Saatkrähe, eines Rothkehlchens, zweier Buntspechte, eines Goldhähnchens, eines Baumläufers. Als Geschenke gingen der Schule zu: von Herrn von Homeyer-Stolp eine Rohrdommel, ein Alk, eine Lachmöve, von der Schülerin Anna Zimmermann ein Kalmar in Spiritus; von der Schülerin Gertrud Göring verschiedene getrocknete Körperteile vom Delphin, ein Zweig mit Früchten von der Baumwollenpflanze, ein Stück Zuckerrohr, ein Diogeneskrebs; von Herrn Goldarbeiter Borishoff ein Jaspis, ein Carneol, 5 Türkise, 6 Rheinkiesel, 2 Amethyste, 3 Topase, 1 Almandin, 1 Chrysopras und 11 Granaten. Für alle diese Geschenke spricht der Unterzeichnete den herzlichsten Dank aus.

4. Für den physikalischen Unterricht wurden verschiedene Gegenstände zur Ergänzung und Vervollständigung des physikalischen Apparats angeschafft.

5. Für den Gesangunterricht wurden verschiedene Gasangscompositionen mit Clavierbegleitung angekauft: Schneewittchen, von Carl Reinicke; Duette für Sopran und Alt von Fr. Abt; desgl. von Lichner; Gesänge für drei Frauenstimmen, von Fr. Abt, desgl. von J. Raff; Kinderlieder von Graner.

VI. Verfügungen.

Von den Seitens der vorgesetzten Behörden erlassenen Verfügungen heben wir folgende hervor:

1. Vom 27. Juni 1874. Der Magistrat zeigt an, dass vom 1. Juli dess. J. ab das Schulgeld für die Schülerinnen aller Klassen 6 Mark monatlich beträgt.
2. Vom 3. Juli 1874. Der Magistrat theilt das Rescript der Königl. Regierung zu Danzig vom 25. Juni mit, durch welches die Einführung des deutschen Lesebuches für höhere Töchterschulen von Wirth genehmigt wird.
3. Vom 2. November 1874. Der Magistrat macht die Mittheilung, dass dem Lehrer Augustin die planmässige Alterszulage von 40 Thlr. bewilligt ist.
4. Vom 20. November 1874. Die Königl. Regierung zu Danzig genehmigt die beantragte Vermehrung der Klassen und der Lehrkräfte vom 1. August 1875 ab.
5. Vom 21. November 1874. Die Königl. Regierung ordnet auf Grund des Impfgesetzes vom 8. April dess. J. an, dass jede Schülerin innerhalb des Jahres, in welchem sie das zwölfte Lebensjahr zurücklegt, wiedergeimpft werden soll, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist.
6. Vom 23. November 1874. Der Magistrat erinnert an die frühere Verfügung vom 2. Febr. 1863, nach welcher die Abmeldung eines schulpflichtigen Kindes aus der höheren Töchterschule nicht eher angenommen werden darf, als bis die Einschulung desselben bei einer anderen Schule durch Anmeldeschein festgestellt ist; in den Fällen, wo Kinder in Privatunterricht übergehen, wird eine bezügliche Anzeige verlangt, damit controlirt werden kann, ob dieselben auch einen ausreichenden und geeigneten Privatunterricht erhalten.
7. Vom 1. Februar 1875. Der Magistrat zeigt an, dass dem Lehrer Boldt die planmässige Alterszulage von 40 Thlr. bewilligt ist.
8. Vom 6. April 1875. Die Schuldeputation theilt das Ministerial-Rescript vom 2. Febr. dess. J. mit, wonach auf Antrag des Vorstandes der deutschen anthropologischen Gesellschaft zum Zwecke einer genauen ethnologischen Erforschung der gegenwärtigen Bevölkerung Deutschlands eine einmalige Erhebung über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der Schüler und Schülerinnen in den höheren Unterrichtsanstalten und in den Volksschulen ganz Deutschlands angestellt werden soll.
9. Vom 13. April 1875. Der Magistrat zeigt an, dass zur interimistischen Verwaltung der neu gegründeten fünften ordentlichen Lehrerstelle Fräulein Sattler von hier berufen ist.

VII. Bemerkungen.

Von den Bestimmungen der Schulordnung bringen wir nachfolgende in Erinnerung und richten an die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schülerinnen die Bitte, dieselben nicht unbeachtet lassen zu wollen.

1. Die ordnungsmässige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrkursus, also nach den Sommerferien, statt; ganz unvorbereitete Schülerinnen können zu einer andern Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Director zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiss und ihr sittliches Verhalten ausser der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Directors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 6 Mark monatlich. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit, oder aus anderen Ursachen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die von dem Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird praenumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muss dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Director persönlich oder schriftlich vor dem Ende des Monats, mit dessen Ablauf der Besuch der Schule aufhören soll, angezeigt werden, widrigenfalls das Schulgeld noch für den folgenden Monat zu zahlen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesetzt zu besuchen, und darf sie, ausser in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Directors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muss dieses, wenigstens bei längerem Fortbleiben, dem Director möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumniß von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von Seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintreten in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Theil desselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Theil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange giltig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schulerin nicht gebessert hat. Doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer andern, als der evangelischen Confession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald ihre Eltern es wünschen.

VIII. Vertheilung der Lehrgegenstände während des Schuljahres 1874/75.

Lehrer.	Ordinariat	I.	II.	III.	IV.	V.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	Summa.
1. Witt, Director.	I.	5 Deutsch 3 Engl.	2 Geogr.	2 Gesch.	2 Gesch.						14
2. Rahts, 1. Oberlehrer.	II.	2 Gesch. 2 Geogr.	5 Deutsch 2 Gesch.			6 Franz.	3 Franz.				20
3. Förtsch, 2. Oberlehrer.	III.	2 Naturk.	3 Engl. 2 Naturk.	5 Deutsch 3 Engl. 2 Naturk. 2 Geogr.	2 Naturg.						21
4. Superint. Krüger, Religionslehrer.		2 Relig.	2 Religion.		2 Relig.						6
5. Frll. van Beuningen, 1. ordentliche Lehrerin.	VIII.				2 Geogr.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 1 Gesch.	2 Relig.	2 Relig. 2 Anschauungsüb.	2 Relig. 3 Anschauungsüb.	22
6. Frll. Plaumann, 2. ordentliche Lehrerin.		5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	6 Franz.						21
7. Frau Momber, 3. ordentliche Lehrerin.	VII.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.		4 Handarbeit.	4 Handarbeit.		3 Franz. 2 Geogr. 1 Gesch.	8 Schreiblesen.		26
8. Lingenberg, 1. ordentlicher Lehrer.	IV.	3 Rechn.	3 Rechn.	3 Rechn.	5 Deutsch 3 Rechn.	5 Deutsch					22
9. Döring, 2. ordentlicher Lehrer.	V.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Singen.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Singen.	3 Rechn. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Singen.	3 Rechn.	1 Singen.		25
10. Boldt, 3. ordentlicher Lehrer.	VIA.				2 Schreib.	2 Geogr. 2 Schreib. 2 Naturg.	5 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturg. 2 Schreib.			6 Rechn.	25
11. Augustin, 4. ordentlicher Lehrer.	VIB.						5 Deutsch 3 Rechn. 2 Naturg. 2 Schreib.	6 Rechn.	8 Schreiblesen.		26
12. Frau Nücklaus, Handarbeitslehrerin.							4 Handarbeit.	4 Handarbeit.	4 Handarbeit.		12
13. Frau Doblum, Handarbeitslehrerin.				2 Handarbeit.			4 Handarbeit.				6
Summa:		30	30	30	32	32	26	26	24	24	

JHW BA

IX. Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 1. Juli, Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral.

Achte Klasse:	Lesen. Augustin.
Siebente Klasse B (9 ³ / ₄ Uhr):	Rechnen. Boldt.
Sechste Klasse A (10 ¹ / ₂ Uhr):	Anschauungsübungen. Fräulein van Beuningen.
Sechste Klasse B (10 ³ / ₄ Uhr):	Deutsch. Frau Momber.
Fünfte Klasse (11 ¹ / ₄ Uhr):	Naturgeschichte. Augustin.
	Französisch. Rahts.
	Geographie. Boldt.
	Deutsch. Lingenberg.
	Gesang der zweiten Gesangsklasse.

Freitag, den 2. Juli, Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral.

Vierte Klasse:	Naturgeschichte. Förtsch.
Dritte Klasse (9 ³ / ₄ Uhr):	Rechnen. Lingenberg.
Dritte und zweite Klasse combinirt:	Geographie. Förtsch.
Zweite Klasse:	Religion. Krüger.
Erste Klasse (11 Uhr):	Französisch. Fräulein Plaumann.
	Englisch. Witt.
	Geschichte. Rahts.
	Gesang der ersten Gesangsklasse.

Das Schuljahr schliesst am 3. Juli. Der neue Cursus beginnt am 2. August. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, für welche die Vorlegung eines Impf- resp. Revaccinationsattestes erforderlich ist, werde ich am 30. und 31. Juli in meinem Geschäftszimmer im neuen Schulgebäude (Eingang von der Markthorseite, 1 Treppe) während der Vormittagsstunden bereit sein.

Ad. Witt.